



**NÖVK**

Niederösterreichische  
Vorsorgekasse AG

**Geschäftsbericht  
2025**



# 2025

Inhaltsverzeichnis



## Inhaltsverzeichnis

✔ Vorwort des Vorstandes.....	4
✔ Bericht des Aufsichtsrates.....	5
✔ Lagebericht des Vorstandes.....	6
✔ Bilanz zum 31.12.2025.....	23
✔ Gewinn- und Verlustrechnung für 2025.....	25
✔ Anhang.....	27
✔ Bestätigungsvermerk.....	38



# 2025

## Vorwort des Vorstandes

### Vorwort des Vorstandes

#### Performance 2025: Erfolg, der zählt!

Das Jahr 2025 war für die NÖVK erneut geprägt von Stabilität, Verantwortung und einer klaren strategischen Ausrichtung. Mit einem Veranlagungserfolg von 3,42% konnte die NÖVK erneut ihren Kostenvorteil in einen Performancevorteil ummünzen und so ihre starke Position unter den führenden Vorsorgekassen weiter festigen. Dieses Ergebnis zeigt, dass konsequentes Handeln und ein langfristiger Fokus auch in einem herausfordernden Marktumfeld Wirkung entfalten. Der erzielte Mehrwert fließt direkt in die Abfertigungsguthaben der Anwartschaftsberechtigten und stärkt deren finanzielle Zukunft nachhaltig.

#### Kapitalgarantie: 100% Sicherheit

Sicherheit bleibt ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit. Bereits 2023 gelang es der NÖVK als einer von nur drei Vorsorgekassen, die Kapitalgarantierücklage vollständig auszufinanzieren. Auch 2025 halten wir diesen **Deckungsgrad von 100%** mit einer über der gesetzlich notwendigen Dotierung konsequent aufrecht. Das ist ein starkes Signal für Verlässlichkeit und Stabilität – und ein klares Bekenntnis zu unserem Anspruch, die uns anvertrauten Gelder mit größter Sorgfalt zu schützen.

#### Nachhaltigkeit: A + A + A = Gold

Gleichzeitig bestätigen zahlreiche Auszeichnungen unseren Weg. Sie sind Ausdruck von Haltung, Qualität und Innovationskraft. Die erneute **Goldbewertung** für gelebte **Nachhaltigkeit**, das **ausgezeichnete TOPService** sowie das **WACA Goldsiegel** für eine barrierefreie Homepage unterstreichen, dass wir Standards setzen und Verantwortung aktiv leben. Diese Anerkennungen sind nicht nur Bestätigung, sondern auch Ansporn, unseren Kurs mit derselben Konsequenz fortzuführen.

2025 hat gezeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften, verantwortungsvolle Veranlagung und ein klarer Fokus auf Sicherheit kein Widerspruch sind, sondern ein starkes Fundament für die Zukunft bilden.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Anwartschaftsberechtigten werden wir diesen Weg weitergehen – verlässlich, vorausschauend und mit dem Anspruch, auch in den kommenden Jahren Maßstäbe zu setzen.

DI Christian Freibauer, MBA Mag. Karin Schlemmaier  
Vorstand NÖVK



# 2025

## Bericht des Aufsichtsrates



### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft in Kenntnis gesetzt und ist damit seinen Informationspflichten nachgekommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2025 samt Anhang, der Lagebericht und der Rechenschaftsbericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss, Lagebericht und Rechenschaftsbericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2025, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG ihren Dank und Anerkennung für die ausgezeichnete Leistung und ihr großes Engagement aus.

St. Pölten, März 2026

**Thomas FENDRICH**

Vorsitzender des Aufsichtsrates



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

### Geschäftsverlauf

Im Jahr 2025 setzte die NÖVK ihre positive Entwicklung der vergangenen Jahre nahtlos fort. Die Veranlagung zeigte erneut ein starkes Ergebnis, wobei eine Performance von 3,42% erzielt wurde. Damit lag die NÖVK leicht unter dem Branchenschnitt von 3,61%.

Die Bandbreite der Ergebnisse der österreichischen Vorsorgekassen bewegte sich 2025 zwischen 2,02% bis 4,78%, womit sich die NÖVK erneut unter den Top 3 positionieren konnte.

Das Ergebnis vor Steuern lag 2025 mit € 3,9 Mio. leicht über dem Vorjahreswert von € 3,8 Mio. Die Steigerung ist auf das positive Finanzergebnis, die wachsende Kundenbasis sowie die weiterhin effiziente Kostenstruktur zurückzuführen.

Die dynamische Geschäftsentwicklung setzte sich auch 2025 fort. Sowohl die Zahl der beitragspflichtigen Anwartschaftsberechtigten als auch die Beitragseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr weiter an.

Auch im Bereich Digitalisierung wurden weitere Fortschritte erzielt.

Die Nutzung des Online-Kontos stieg deutlich an (+78,5%). Dazu trugen sowohl die 2024 eingeführte ID-Austria Anmeldung als auch die im Februar 2025 durchgeführte Infobriefaussendung zur Aktivierung des Online-Kontos bei. Standardmäßig wird die

Kontoinformation nicht mehr postalisch versendet; auf ausdrücklichen Wunsch der AWBs bleibt ein Briefversand jedoch weiterhin möglich. Die ohne Verpflichtung durchgeführte Infobriefaussendung verdeutlicht damit das Bestreben der NÖVK, Transparenz aktiv zu fördern.

Die verbesserte Benutzerfreundlichkeit und die jederzeit verfügbare Kontoinformation stärkten die Servicequalität und führten zu einer weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Die NÖVK profitierte zudem erneut von ihrer klaren Ausrichtung auf Kostenfairness und Kundenvorteile. Treuebonus und Überschussbeteiligung sorgten dafür, dass die Kosten weiterhin deutlich unter dem Branchenschnitt lagen, was unmittelbar den Anwartschaftsberechtigten zugutekommt und die Attraktivität der NÖVK weiter stärkt.

Insgesamt bestätigt das Jahr 2025 die nachhaltige und stabile Entwicklung der NÖVK. Die Kombination aus starkem Veranlagungserfolg, wachsender Kundenbasis, fortschreitender Digitalisierung und hoher Servicequalität festigt die Position der NÖVK als eine der leistungsstärksten Vorsorgekassen Österreichs.

### Geschäftsaufbringung

Auch im Jahr 2025 zeigte sich, wie wichtig ein verlässlicher Partner für die Abfertigung in einem weiterhin herausfordernden Umfeld ist. Faire und transparent verrechnete Kosten

# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



bleiben ein zentraler Bestandteil der Geschäftsstrategie der NÖVK. Die klare Ausrichtung auf Kosteneffizienz stärkt weiterhin die Ertragsentwicklung.

Durch die einzigartige Kombination aus Überschussbeteiligung und Treuebonus verfügt die NÖVK auch 2025 über eine der geringsten Gesamtkostenbelastungen der gesamten Branche und bestätigt damit ihre Rolle als verlässlicher und starker Partner für alle Anwartschaftsberechtigten:

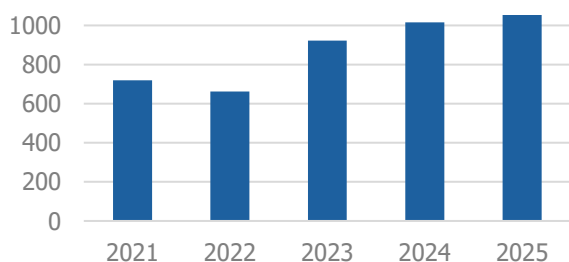
- ✔ Niedrige Vermögensverwaltungskosten, die somit auch dann im Rahmen bleiben, wenn das verwaltete Vermögen über die Zeit wächst.
- ✔ Treuebonus, der die Kosten für die Vermögensverwaltung um bis zu 15% zusätzlich reduziert.
- ✔ Überschussbeteiligung, mit der die NÖVK ihre Erträge seit 2012 jedes Jahr gleichmäßig mit ihren Anwartschaftsberechtigten teilt, dies reduzierte die Vermögensverwaltungskosten 2025 um weitere 17,69%.

Weniger Kosten in der Veranlagung bedeuten, dass für die Anwartschaftsberechtigten höhere Renditen erzielt werden können. Im Jahr 2025 konnte vielen Anwartschaftsberechtigten bereits zum 13. Mal in Folge eine Überschussbeteiligung auf ihren Konten gutgeschrieben werden. Auch für das Jahr 2026 ist die Ausschüttung einer Überschussbeteiligung an die Anwartschaftsberechtigten geplant.

Darüber hinaus wird ein erheblicher Teil des Ergebnisses zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet. Das sehr gute Ergebnis 2025 erlaubte es, neben der ordentlichen Zuführung zur Kapitalgarantierrücklage in Höhe von € 1,0 Mio. eine außerordentliche Zuführung in Höhe von € 0,2 Mio. vorzunehmen.

Die Kapitalgarantierrücklage wurde auf insgesamt € 9,87 Mio. erhöht, die 100%ige Ausdotierung wird seit 2023 durch über das gesetzlich erforderliche Maß durchgeführte Dotierungen gewährleistet. Die Kapitalbasis des Unternehmens bleibt dadurch ausgesprochen solide und gewährleistet weiterhin ein hohes Maß an Sicherheit für die Anwartschaftsberechtigten.

Überschussbeteiligung in T€

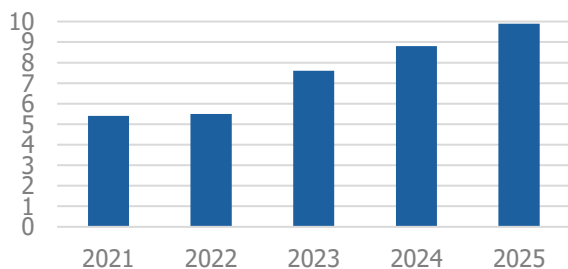




# 2025

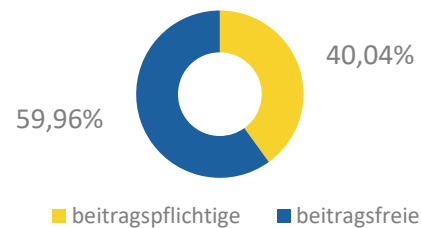
## Lagebericht des Vorstandes

Kapitalgarantierücklage in Mio. €



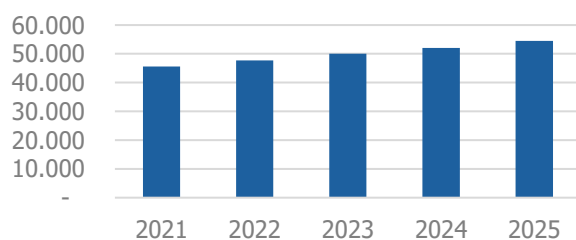
Am 31.12.2025 bestanden 54.508 (2024: 52.070) Verträge ohne Doppelzählung bzw. 59.232 Verträge mit Doppelzählung (bei einer Doppelzählung wird z.B. ein Selbstständiger mit Mitarbeiter als „Gewerbetreibender“ sowie als „Unselbstständiger“ erfasst).

Anwartschaftsberechtigte



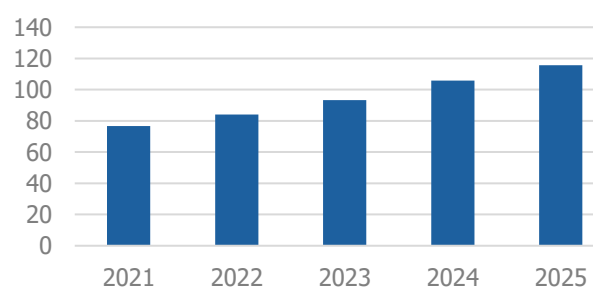
Die laufenden Beiträge des Jahres 2025 verzeichneten eine Steigerung um 9,14% gegenüber dem Vorjahr und betragen 2025 € 115,6 Mio. (2024: € 105,9 Mio.). Insgesamt wurden im Jahr 2025 € 125,2 Mio. (2024: € 111,8 Mio.) an Beiträgen – laufende Beiträge sowie sämtliche Übertragungen – in die NÖVK einbezahlt.

Anzahl Verträge



Die Zählweise der AWBs erfolgt bereinigt um Mehrfachzählungen und es werden die beitragsfreien AWBs ohne die vollständig abgefundenen AWBs gezählt. Somit ergeben sich nach dieser Zählweise für den Stichtag 31.12.2025 172.535 (2024: 168.105) beitragspflichtige und 258.362 (2024: 245.539) beitragsfreie also insgesamt 430.897 (2024: 413.644) AWBs.

Laufende Beiträge in Mio. €



In diesen Beiträgen sind Altabfertigungsübertragungen in Höhe von € 1,1 Mio. (2024: € 0,3 Mio.) und Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten in die NÖVK im Ausmaß von € 8,5 Mio. (2024: € 5,5 Mio.) enthalten.

Die Beiträge für Übertritte von Anwartschaftsberechtigten enthalten sowohl

# 2025

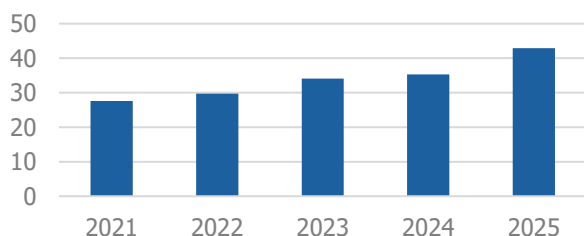


## Lagebericht des Vorstandes

Übertragungen von Wechselkunden als auch Beiträge, die durch die Bündelung aller Anwartschaften bei der aktuellen Vorsorgekasse an die NÖVK übertragen wurden. Das Auszahlungsvolumen stieg im Jahr 2025 um 21,5% auf € 42,9 Mio. (2024: € 35,3 Mio.). Darin enthalten sind auch die Übertragungen an andere Vorsorgekassen in sehr geringem Ausmaß.

Für die Erfüllung der Kapitalgarantie wurden im Jahr 2025 T€ 5,0 (2024: T€ 34,1) aufgewendet.

Auszahlungen in Mio. €



### Ergebnis 2025

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2025 auf € 6,5 Mio. (2024: € 5,7 Mio.) und die Betriebsaufwendungen auf € 3,1 Mio. (2024: € 3,0 Mio.). Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2025 auf T€ 505,3 (2024: T€ 913,7).

Aufgrund des positiven Finanzergebnisses und der steigenden Einnahmen liegt das Ergebnis

vor Steuern im Jahr 2025 mit € 3,92 Mio. leicht über dem Vorjahresergebnis von € 3,85 Mio.

Nach Steuern, Veränderungen von Rücklagen und Berücksichtigung des Gewinnvortrags verbleibt somit ein Bilanzgewinn von € 1.073.139,65 (2024: € 1.015.039,65).

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 1.073.139,65 eine Dividende von € 1,07 Mio. auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von € 39,65 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellung für die Überschussbeteiligung der Anwartschaftsberechtigten wurde in der gleichen Höhe wie die Dividende von € 1,07 Mio. dotiert, sodass eine gleichmäßige Teilung zwischen Eigentümern und den Anwartschaftsberechtigten erfolgt.

### Entwicklung der Kapitalmärkte 2025

Ein Rückblick auf die Kapitalmärkte des Jahres 2025 ist geprägt von dem im Jänner neu angelobten US-Präsidenten Donald Trump. Sein Handeln sowohl auf geo- als auch auf wirtschaftspolitischer Seite dominiert wesentliche Entwicklungen und Trends, die an den Märkten zu beobachten waren.



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

Von den ersten Tagen der Präsidentschaft an, wurden Zolldrohungen gegen einzelne Staaten ausgesprochen, die dann im sogenannten „Liberation Day“ Anfang April ihren Höhepunkt fanden, als in einer beispiellosen Inszenierung die neuen US-Import-Zollsätze für die einzelnen Länder der Welt verkündet wurden. Da diese die Erwartungen in vielen Fällen übertrafen, reagierten die Märkte schockiert und vor allem die Aktienkurse fielen weltweit stark. Eine rasch einsetzende Erholung führte im Jahresverlauf zu einer relativ ungetrübten Aufwärtsbewegung, die weltweit wieder hohe Kursgewinne für das Gesamtjahr ergab. Die Zolldiskussionen hielten zwar das ganze Jahr an und schwankten zwischen Verschärfung und Deeskalation, verloren aber mit der Zeit ihren Einfluss auf den Kapitalmarkt.

Eine Steuerreform in den USA, mit dem Namen „One big beautiful bill act“, soll den US-Bürgern die Mehrkosten aufgrund der Zölle etwas ausgleichen, führt aber zu einer weiteren Anhebung des zuvor schon enormen Budgetdefizits. Aufgrund der weiter ausufernden Verschuldung und der regelmäßigen Unsicherheit in der Anhebung des Schuldendeckels, verloren die USA im Mai nun auch bei Moody´s ihr letztes AAA-Rating.

Die US-Notenbank, und im Speziellen ihr Präsident Jerome Powell, war im Verlauf des Jahres durchgehend Angriffen des US-Präsidenten ausgesetzt, der stärkere

Zinssenkungen zur Stützung der Wirtschaft und zur Reduktion der Zinsausgaben forderte. Gegen ein Notenbankmitglied versuchte Trump auch ein Absetzungsverfahren einzuleiten, das in den kommenden Wochen vor dem Höchstgericht entschieden wird. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Leitzinsen in den USA in drei Schritten um insgesamt 0,75% auf das Zielband 3,50% bis 3,75% zurückgenommen. Die EZB hingegen stoppte ihren Zinssenkungszyklus nach vier Senkungen im ersten Halbjahr und der Einlagensatz verharrt seither bei 2,0%. Die japanische Notenbank hat den Leitzins zweimal angehoben und dieser liegt nun mit 0,75% auf dem höchsten Niveau seit 30 Jahren.

In Deutschland konnte die CDU/CSU nach ihrem Wahlsieg relativ rasch eine Regierung mit der SPD formieren, die seither - wenn auch etwas instabil - versucht, das Land wieder auf einen wirtschaftlichen Reformkurs zu steuern. Unterstützend wirkt dabei die im März kurzfristig noch vor der Regierungsbildung beschlossene Lockerung der Schuldenbremse, sowie die Einrichtung eines Infrastrukturpaketes mit dem Fokus auf Rüstung und Infrastruktur. Dies führte, gemeinsam mit einem zeitnahen Milliardenpaket für Rüstung seitens der EU, zu einem Renditeanstieg in Europa um etwa 0,5%. In Frankreich taumelte die Regierung hingegen weiterhin von einer Krise in die nächste und auch der in der Zwischenzeit

# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



siebente Ministerpräsident in der Amtszeit von Präsident Macron schaffte es vorerst nicht, Stabilität einkehren zu lassen.

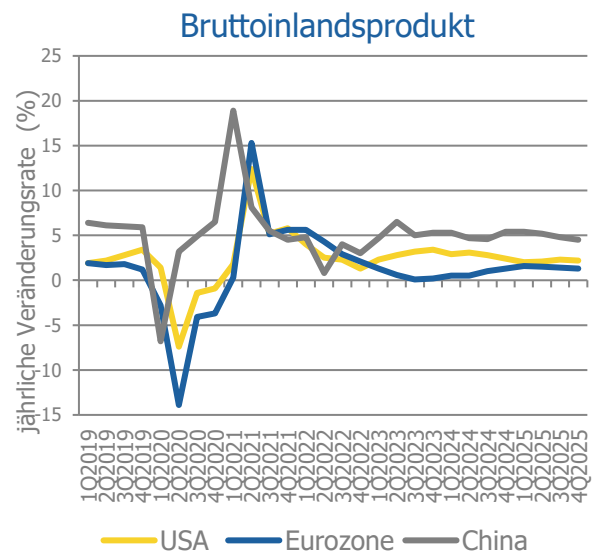
Die chinesische Staatsführung kämpft weiterhin mit dem schwachen Inlandskonsum, der, ausgelöst durch das anhaltende inflationäre Umfeld infolge der Immobilienkrise sowie einer teils massiven Überproduktion, selbst mit mehreren Konjunkturpaketen nicht anspringt.

Bei den großen geopolitischen Konflikten kam es in Israel/Gaza nach mehreren Eskalationen mit anderen Staaten im Nahen Osten im Herbst endlich zu einem Waffenstillstand. Für die Ukraine ist dieser leider noch immer nicht eingetreten. Es gab aber, vor allem im zweiten Halbjahr, verstärkt Friedensverhandlungen unter der Führung der USA.

Auf Seiten der Wirtschaftsentwicklung gleicht das Jahr 2025 sehr seinem Vorgänger. Die USA berichteten, nachdem das erste Quartal, auch durch Sonderfaktoren, eine negative Entwicklung aufwies, für das zweite und dritte Quartal jeweils Werte um die 4% annualisiertes Wachstum, während sich in Europa der Aufschwung wieder etwas verzögerte und die Quartalsdaten deutlich unter 1% lagen.

Die Inflation ist in der Eurozone hingegen besser im Griff und die Werte lagen

durchwegs nahe dem EZB-Zielwert von 2%, auch die Kerninflation war durchgehend geringer als 2,5%. In den USA hingegen ist die Inflation in den ersten drei Quartalen von 2,4% auf 3,0% angestiegen und auch die Kerninflation liegt, kommend von 2,8%, bei 3,0%.



Der Devisenmarkt wurde 2025 maßgeblich durch den schrittweisen Vertrauensverlust in den US-Dollar geprägt. Zu Jahresbeginn profitierte der Dollar noch von hohen Zinsdifferenzen, verlor jedoch im weiteren Verlauf an Attraktivität. Gründe hierfür waren die expansive Fiskalpolitik der USA, die zunehmende Politisierung der Geldpolitik und die Unsicherheit rund um Handels- und Zollmaßnahmen. Der Euro zeigte über weite Strecken des Jahres Stärke und wertete insbesondere im Frühjahr und Sommer deutlich auf. Unterstützt wurde dies durch Zinssenkungen der EZB, die zunehmend als



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

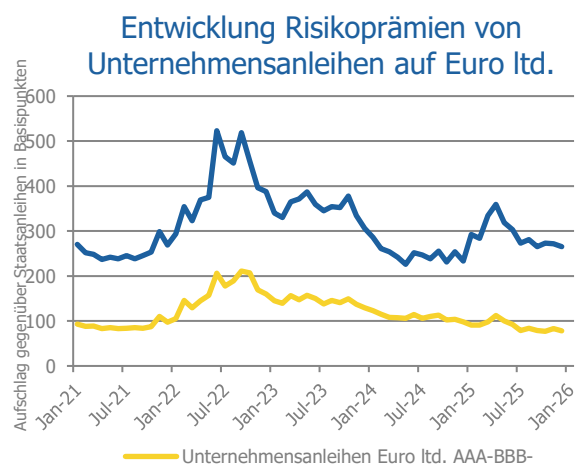
wachstumsstützend interpretiert wurden, sowie durch die fiskalische Neuausrichtung in Europa. Phasen temporärer Euro-Schwäche – etwa im Sommer – blieben von begrenzter Dauer. Zum Jahresende notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar mit 1,175 deutlich stärker als zu Jahresbeginn bei 1,035.

Rohstoffe entwickelten sich 2025 stark ereignisgetrieben. Gold war der klare Gewinner des Jahres. Getragen von geopolitischen Spannungen, Zweifel an der Notenbankunabhängigkeit in den USA, erwarteten Zinssenkungen, einem schwächeren USD und anhaltender Nachfrage durch Notenbanken erreichte der Goldpreis mehrfach neue Allzeithochs und erzielte in USD einen Jahresgewinn von knapp 65%. Der Ölpreis hingegen zeigte ein volatiles, aber insgesamt schwaches Bild. Konjunktursorgen, steigende Fördermengen der OPEC+ und die Unsicherheit über die globale Nachfrage hielten die Preise unter Druck. Die Nordsee-Sorte Brent kostete am Jahresende mit knapp 61 USD je Barrel etwa 15 USD weniger als zum Jahresende 2024.

### Rentenmarkt

Die Anleihemärkte standen 2025 im Spannungsfeld zwischen geldpolitischer Lockerung, steigender Staatsverschuldung und, in den USA, auch dem politischen Einfluss auf Notenbanken.

In Europa verschob sich die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe, als Benchmark für Staatsanleihen der Eurozone, mit dem Investitionspaket im März um etwa 0,5% nach oben und erreichte kurzfristig ihren Jahres-Höchstwert von 2,94%. Der Rest des Jahres verlief in einer breiten Handelsspanne zwischen 2,5% und 2,8%, wobei gegen Jahresende vor allem wegen anhaltend hoher Emissionsvolumina und fiskalischer Unsicherheit ein Anstieg auf 2,85%, und damit ein um etwa 0,5% höherer Wert als zu Jahresbeginn, zu beobachten war. Da die Renditen der zweijährigen Staatsanleihen, auch wenn sie sich kurzfristig sehr stark reduzierten, am Jahresende mit etwa 2,1% am gleichen Niveau wie zu Jahresanfang waren, stieg die Steilheit der Zinskurve in Europa weiter an.



Auch in den USA bildete sich bei den zehnjährigen Staatsanleihen im Jahresverlauf eine breite Range heraus, in der die Rendite

# 2025

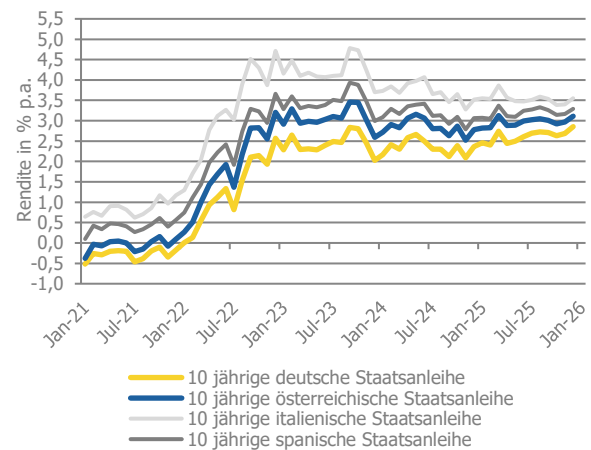
## Lagebericht des Vorstandes



gehandelt wurde. Dies verschob sich dann mit der ersten Zinssenkung im September etwas nach unten. Zwischendurch wurde im dreißigjährigen Segment kurzfristig die markante Marke von 5% nach oben durchstoßen. Am Jahresende rentierte das zehnjährige Segment mit 4,15% um etwa 0,4% niedriger als zu Jahresbeginn und, da sich das zweijährige Segment um 0,8% auf etwa 3,45% abschwächte, kam es auch hier zu einer starken Versteilerung der Zinskurve.

Unternehmensanleihen waren auch in diesem Jahr wieder sehr gefragt und konnten dadurch besser performen als Staatsanleihen oder besicherte Anleihen. Der Renditeabstand, der bereits zu Jahresbeginn auf einem historisch gesehen niedrigem Niveau war, hat sich, mit Ausnahme der Unruhe rund um die Verhängung der Zölle im April, aufgrund der guten Entwicklung der Unternehmen und der großen Nachfrage weiter eingengt. Auf Indexbasis gesehen hat bei Investmentgrade-Titel die Einengung von etwa 100 Basispunkte auf etwa 80, und bei High-Yield-Anleihen jene von etwa 310 auf 260 für zusätzliche Kursenerträge gesorgt. In den USA blieben die Investmentgrade-Spreads auf Jahresbasis relativ unverändert und im High-Yield-Segment gab es nur eine Einengung um etwa 20 Basispunkte zu verzeichnen.

### Renditeentwicklung Staatsanleihen



### Aktienmarkt

Die internationalen Aktienmärkte erlebten 2025 ein ausgesprochen wechselhaftes Jahr, das stark von politischen Eingriffen, handelspolitischer Unsicherheit und divergierenden makroökonomischen Entwicklungen geprägt war. Zu Jahresbeginn dominierten zunächst positive Impulse: Sinkende Inflationstendenzen, fortgesetzte Zinssenkungen der EZB sowie robuste Unternehmensgewinne sorgten in Europa für eine deutliche Outperformance gegenüber den USA. Unterstützt wurde dies durch die rasche Regierungsbildung sowie dem europaweiten Bekenntnis zu Aufrüstungs-Investitionen. Ab dem Frühjahr verschärfte sich der politische Gegenwind und die erratische US-Zollpolitik entwickelte sich zum zentralen Belastungsfaktor für die Märkte. Wiederholte Ankündigungen, Eskalationen und partielle Rücknahmen von Importzöllen sorgten für hohe Volatilität und belasteten vor allem



# 2025

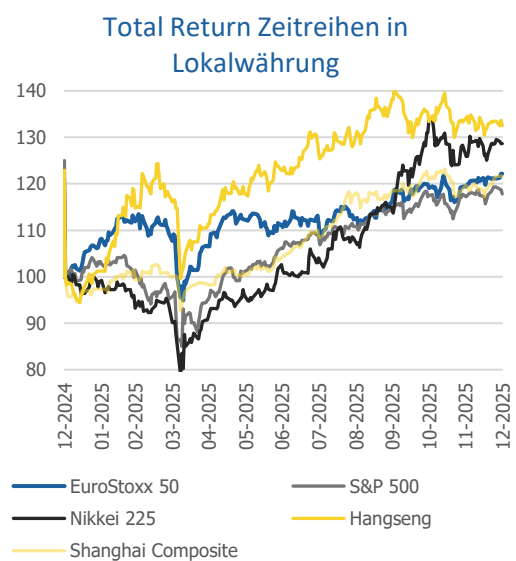
## Lagebericht des Vorstandes

exportorientierte Sektoren. Im März und April kam es in den USA und Europa zu spürbaren Kursrückgängen, da die Sorge vor einem globalen Handelskrieg, steigender Inflation und wachstumsdämpfenden Effekten zunahm. Ab dem späten Frühjahr setzte eine markante Erholung ein. Die Märkte passten sich zunehmend an das neue handelspolitische Umfeld an, während hohe Unternehmensgewinne – insbesondere im US-Technologiesektor – die Kurse stützten. US-Aktien konnten die Verluste aus der Zollphase vollständig aufholen und erreichten im Sommer neue Allzeithochs. Die Dominanz weniger großer Technologie- und KI-Titel blieb dabei ein zentrales Merkmal des Jahres, was ab dem Herbst zunehmend Diskussionen über Überbewertungen und eine mögliche Blasenbildung auslöste.

In Europa fiel die Entwicklung heterogener aus. Während Investitionsprogramme und defensive Sektoren stützend wirkten, belasteten Zölle insbesondere die Automobil- und Industrierwerte. Politische Unsicherheiten in Frankreich sorgten zeitweise für eine erhöhte Risikoaversion, ohne jedoch einen nachhaltigen Abverkauf auszulösen. Insgesamt zeigten sich die Aktienmärkte bis Jahresende bemerkenswert resilient: Trotz geopolitischer Spannungen, Notenbankdebatten und fiskalischer Risiken konnten die meisten Leitindizes das Jahr mit positiven Ergebnissen abschließen, getragen von Liquidität, soliden Gewinnen und einer zunehmenden Akzeptanz

politischer Unsicherheit als neues Marktregime.

Auf Gesamtertragsbasis erreichten in den USA der Dow Jones Index +15% und der S&P 500 +18%, in Europa der Euro Stoxx 50 +22% und der DAX mit +23% knapp mehr und in Asien der Nikkei 225 +29% und der CSI 300 +21%. Der MSCI World auf Eurobasis, der somit unter der Euro-Stärke gelitten hat, verzeichnete ein Plus von 7%.



### Asset Allocation und Performance

Das Hauptaugenmerk der Veranlagung lag im Jahr 2025 weiterhin auf dem Anleihebereich. Der HTM-Anteil wurde 2025 aufgrund des vorherrschenden Zinsniveaus mehrfach aufgestockt und lag am Ende des Jahres mit knapp 30% Anteil an der Gesamtveranlagung deutlich über dem Ausgangswert von 23%. Im HTM wurden nur Staatsanleihen und besicherte Anleihen neu gewidmet, diese



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



beiden Segmente machen auch über 98% des HTM-Portfolios aus.

Im MTM-Portfolio sind diese Positionen ebenfalls enthalten; zusätzlich umfasst es Unternehmensanleihen guter Bonität (Ratings AAA bis BBB), die rund ein Viertel der Gesamtveranlagung ausmachen. High Yield Anleihen waren durchgehend mit weniger als 4% gewichtet. Darüber hinaus wurde in Lokalwährungsanleihen von Schwellenländern investiert, die über supranationale Emittenten abgedeckt werden. Deren Anteil wurde von rund 7% auf knapp unter 5% reduziert.

Die Duration der Anleihen (das Zinsänderungsrisiko) im MTM-Portfolio wurde in den ersten Wochen des Jahres 2025 um einen halben Prozentpunkt auf etwa 3,25% angehoben und die meiste Zeit auf etwa diesem Niveau gehalten.

Die Aktienquote von 13% zu Jahresbeginn wurde im Jahresverlauf stabil beibehalten und gegen Jahresende leicht angehoben.

Der ungesicherte Fremdwährungsanteil, vorwiegend aus dem Aktienanteil und den Lokalwährungsanleihen kommend, wurde zu Jahresbeginn um einen Prozentpunkt auf etwa 18% angehoben. Mit Fortdauer des Jahres wurden, vor allem im USD, Absicherungen vorgenommen, so dass der offene Fremdwährungsanteil zum Jahresende nur bei etwa 14,5% gelegen ist.

Die dem Portfolio beigemischten Anteile an Alternativen Investments wurden durch einige Kapitalabrufe weiter aufgestockt. Auch bei den

Immobilienfonds wurde bei einem Fonds zugekauft. Mit in Summe rund 8% Anteil am Gesamtvermögen sind die beiden Segmente auf etwa dem gleichen Niveau wie zu Jahresbeginn.

Mit dieser Veranlagungsstrategie, kombiniert mit dem Kostenvorteil gegenüber den anderen Vorsorgekassen, wurde eine sehr positive Wertentwicklung in Höhe von +3,42% erwirtschaftet. Der marktanteil-gewichtete Branchendurchschnittswert lag 2025 bei +3,61%.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die NÖVK als langfristiger Investor eine wesentliche Säule ihrer Geschäftstätigkeit und des langfristigen Erfolges bei der verantwortungsvollen Veranlagung der Gelder der Anwartschaftsberechtigten. Die Nachhaltigkeit wird als integraler Bestandteil des Risikomanagements gesehen und ist fixer Bestandteil aller Entscheidungen, die im Zuge der Tätigkeit der NÖVK getroffen werden.

Wie auch schon in den Vorjahren, war die Weiterentwicklung der Standards und Methoden ein Schwerpunkt. Das Thema „Klimaschutz“ steht bei der NÖVK im Fokus.

Im Zuge der Novelle des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigen-



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

vorsorgegesetzes 2024 wurde festgelegt, dass die Veranlagungsgemeinschaft als Finanzprodukt der Verordnung (EU) 2019/2088 zu behandeln ist. Daher sind auch betriebliche Vorsorgekassen als Finanzunternehmen seit Herbst 2024 dazu verpflichtet, im Rahmen der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegung schriftliche Strategien im Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen zu veröffentlichen. Besonders transparent gemacht werden die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren. Die Offenlegung wird jährlich auf den neuesten Stand gebracht, sohin auch für das Jahr 2025.

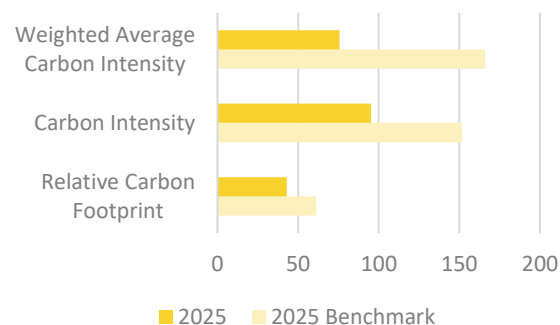
Durch die Mitwirkung an der Initiative Charta der Vielfalt im Jahr 2025 setzt die NÖVK ein klares Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Vielfalt der Menschen in Wirtschaft und Gesellschaft. Seit Ende 2024 bekennt sich die NÖVK im Zuge ihrer respACT-Mitgliedschaft zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Grundlage für langfristigen Erfolg. respACT verfolgt die Vision eines verantwortungsvollen Wirtschaftens, bei dem Unternehmen ihre Rolle als Teil von Umwelt und Gesellschaft aktiv wahrnehmen und ihre Strategien ökologisch wie sozial ausrichten. Ziel ist eine zukunftsfähige Wirtschaft, die Ressourcen schont, gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und nachhaltige Entwicklung fördert.

### CO2-Fußabdruck

Mit der Unterzeichnung des Montréal Pledge bekennt sich die NÖVK zur jährlichen Messung des CO2-Fußabdrucks.



Das Ergebnis der Messung des CO2-Fußabdrucks für den Aktien- und Unternehmensanleihen-Teil durch einen externen unabhängigen Partner ergab in allen Bereichen (Carbon Intensity, Relative Carbon Footprint und Weighted Average Carbon Intensity) einen geringeren Wert als die Benchmark:



Durch den Ausbau des Klimaschutzes in den Veranlagungskriterien, die Aufnahme von Klimazielen sowie durch Engagement-Aktivitäten will die NÖVK ihren Teil zur Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie nachfolgenden Generationen leisten.

### Nachhaltigkeitskonzept

Die NÖVK handelt nach den ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundwerten einer

# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



nachhaltigen Entwicklung und setzt auf ein detailliertes Nachhaltigkeitskonzept, das sie bei Unternehmens- und Investmententscheidungen begleitet.

Die NÖVK hat in ihrem Nachhaltigkeitskonzept festgehalten, eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten als betriebliche Vorsorgekasse aktiv zu fördern und voranzutreiben und die Sustainable Development Goals (SDGs) neben der innerbetrieblichen Berücksichtigung vor allem in ihre Veranlagungspolitik einzubinden. Die SDGs bilden das konzeptionelle Dach dafür.

### Positiv- und Ausschlusskriterien

Durch die Anwendung von Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen sowie die Verwendung von explizit nachhaltigen Investments bei Neuaufnahmen von Produkten der kollektiven Veranlagung wird die Nachhaltigkeit des Portfolios sowie die laufende Verbesserung in Hinblick auf Aspekte der Nachhaltigkeit sichergestellt. Die Nachhaltigkeitskriterien des Veranlagungskonzeptes werden auf das gesamte Portfolio angewendet. Seit Ende 2016 ist das Ziel eines vollständig nachhaltigen Portfolios im Sinne der Definition des Konzepts erreicht.

Die NÖVK erachtet bestimmte Branchen als nicht geeignet für eine Veranlagung im Sinne eines ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltigen Handelns. Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien stellt die

NÖVK eine grundlegende Nachhaltigkeitskonformität des Portfolios bereits von vorneherein sicher. Die NÖVK investiert nicht in Unternehmen und Einrichtungen, die in den folgenden Branchen tätig sind oder einen signifikanten Umsatzbeitrag generieren (dabei wird auch die gesamte Wertschöpfungskette, wie z.B. Zulieferunternehmen, einbezogen): Rüstung, Atomenergie, Gentechnik, Embryonal-forschung, Pornographie, Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsrechtskontroversen, Kontroverses Umweltverhalten, Kohle/Kohleförderung, Hochvolumen-Fracking, Ölsande, Erdölförderung und -verarbeitung, Erdgasförderung und Financial Accounting.

Im ersten Halbjahr 2025 kam es nach Diskussion im Nachhaltigkeitsausschuss im Profil analog zu den Verschärfungen des UZ49 zu Anpassungen der Veranlagungsgrenzen in den Bereichen Stammzellenforschung und Tabak einerseits, sowie Fossiles und Verteidigung andererseits. Ebenso wurden die Anforderungen für Investitionen in Staaten verschärft - dies unter anderem im Hinblick auf die Korruptionsbekämpfung sowie die Ratifizierung des Washingtoner Artenschutzabkommens.

Die NÖVK investiert nicht in Staaten, die Kriterien in den folgenden Bereichen verletzen: Rüstung, Atomwaffen, Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Todesstrafe, Demokratieverletzungen/



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

Autoritäre Regime, Geldwäsche, Klimaschutz oder Verstöße gegen Artenvielfalt.

Die aktive Investition in Unternehmen und Staaten, die nachhaltig agieren, ist eine klare Zielsetzung der NÖVK. Zu diesem Zwecke wurden Positivkriterien definiert. Unter Positivkriterien versteht die NÖVK Unternehmen, Einrichtungen und Staaten, die eine ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen bzw. diese unterstützen und fördern. Ziel ist, eine stetige Ausweitung solcher Unternehmen, Einrichtungen und Staaten im Portfolio.

Für die operative Umsetzung der Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien bei Direktinvestitionen bzw. der Auswahl der tauglichen Emittenten bedient sich die NÖVK der externen Ratingagentur für Nachhaltigkeit, ISS ESG, die tiefgehende Analysen ermöglicht.

### Nachhaltigkeitsausschuss

Der 2014 eingerichtete Nachhaltigkeitsausschuss tagte im Jahr 2025 zwei Mal und fungiert als Beratungsgremium zu Fragen des Nachhaltigkeitskonzeptes, der nachhaltigen Veranlagung sowie zu ethisch-ökologischen Fragestellungen. Konkret geht es dabei um die Qualitätssicherung durch Prüfung des Veranlagungskonzeptes auf Aktualität und gegebenenfalls Empfehlungen für die Adaptierung, mögliche Anpassung/ Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, Diskussion über

aktuelle Veranlagungsvorhaben und Empfehlungen an die NÖVK sowie Diskussion aktueller Entwicklungen (national/international) im Bereich „nachhaltige Geldanlagen“. Nachhaltigkeitsaffine Vertretungen der Kunden sowie zusätzliche externe Stakeholder bilden den Nachhaltigkeitsausschuss der NÖVK. Damit setzt die NÖVK auf ein Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem die Kunden und externe Fachleute einen wichtigen Teil darstellen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichts mit dem Ziel, künftig den freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtsstandard der Europäischen Kommission zu erfüllen, hat sich die NÖVK bewusst dafür entschieden, die Bewertung der wesentlichen Themen von den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsausschusses vornehmen zu lassen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bestätigten anschließend im Zuge der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse die identifizierten zentralen Themenbereiche.

### ÖGUT-Zertifizierung

Die NÖVK konnte in 2025 für das Berichtsjahr 2024 mit dem neuerlichen „Triple A“ bereits zum achten Mal in Folge mit der



GOLD-Zertifizierung die höchste Zertifizierungsstufe nach ÖGUT erlangen. Auch in Zukunft möchte die NÖVK ihr Handeln nach



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausrichten und setzt sich dazu klare Ziele.

### Forschung und Entwicklung

Für die NÖVK ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Um allerdings im Interesse der Kunden ständige Verbesserungen zu erarbeiten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (z.B. Online-Konto, digitales Ausfüllen von Formularen, Barrierefreiheit, Portfoliooptimierung, Risikomessung).

### Risikomanagement

Das Risikomanagement der NÖVK ist tief in die Strategie- und Geschäftsprozesse des Unternehmens integriert. Die mit dem Vorsorgekassengeschäft in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt und im Risikomanagementsystem dokumentiert. Jedes Risiko enthält eine Risikobeschreibung und wird einem Arbeitsablauf zugeordnet. Bei der Benennung der Risiken und der Prozesse wird auf Übersichtlichkeit und Vollständigkeit geachtet (adäquates Abstraktionsniveau). Die Risiken und alle damit verbundenen Informationen werden in der zentralen Risikomanagement-Datenbank geführt und nach einem einheitlichen Schema bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe und

Risikoentwicklung bewertet. Zusätzlich werden Informationen bezüglich Kontrollprozesse, Messungen, Notfallpläne und Verantwortlichkeit definiert und erfasst. Die Festlegung der Bewertung erfolgt im Konsens. Im Rahmen der Risikobewertung werden die bestehenden Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationales Risiko, Strategie- und Reputationsrisiko. Zudem werden Nachhaltigkeitsrisiken sowie IT-Risiken in die bestehenden Risikokategorien integriert. Durch das Geschäftsmodell bedingt liegt ein Schwerpunkt des Risikomanagements im Bereich der Veranlagung.

Im Zuge der Novelle des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes im Herbst 2024 wurde das Risikomanagement intensiv evaluiert und zur Stärkung ergänzende Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2025 wurde der Gesamtbestand der Konten hinsichtlich der erwarteten Entwicklung sowie im Besonderen der Erfüllung der Kapitalgarantie laufend beobachtet und hinsichtlich der Bedeckung allfälliger



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

Fehlbeträge durch die vorhandene Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie bzw. durch die übrige Kapitalausstattung der AG bewertet.

Für 2025 wurde eine Kapitalgarantie-Rückstellung in Höhe von T€ 59,0 (2024: T€ 50,0) gebildet.

### Marktrisiko

Die Risikomessung für den Portfolio-Anteil, der der Marktbewertung unterliegt, wird auf Basis einer Value-at-Risk-Berechnung durchgeführt. Der VaR (Konfidenzniveau 99% für eine Haltedauer von 10 Tagen) wird mit Hilfe der Monte-Carlo-Simulation berechnet und laufend beobachtet.

Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der Performanceentwicklung, der Entwicklung relativ zu definierten Benchmarks, des absoluten und aktiven Risikos (Tracking Error), sowie täglich die Überwachung der Einhaltung der Veranlagungsbestimmungen.

Sollte es zu Grenzverletzungen kommen, informiert die KAG unverzüglich den Asset Manager, die Depotbank und den Vorstand der NÖVK. 2025 wurden abermals keine Grenzverletzungen verzeichnet.

Über die Entwicklung der aktuellen Veranlagung sowie Details zum Portfolio wird der Vorstand täglich von der KAG informiert. Im Rahmen eines wöchentlichen Jour-fixe mit

dem Fondsmanagement werden Marktentwicklungen diskutiert und in Abstimmung mit dem definierten Risikoprofil gegebenenfalls die Strategie angepasst. Weiters bestehen zwei Veranlagungsbeiräte: Ein jährlich tagender Kundenbeirat sowie ein zusätzlicher Veranlagungsbeirat mit Experten der Eigentümer (HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Niederösterreichische Versicherung AG) sowie der Kathrein Privatbank AG, der quartalsweise zusammentritt.

### Kreditrisiko

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt derzeit auf kurz- bis mittelfristige variabel- und festverzinsliche Anlagen im Bonitätsbereich Investmentgrade und steht damit im Einklang mit den Risiken, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen des BMSVG ergeben können. Das Bonitätsprofil ist über das Jahr stabil im Bereich A+ gelegen.

### Emittentenrisiken

Dem Emittentenrisiko wird durch eine sehr breite Streuung auf viele unterschiedliche Emittenten, Branchen und Länder begegnet.

Da die NÖVK innerhalb der Spezialfonds VG1 und HtM überwiegend direkt in Einzeltitel investiert und nur in geringem Ausmaß Fondslösungen einsetzt, ist eine sehr genaue Steuerung jederzeit möglich.

# 2025

## Lagebericht des Vorstandes



### Wechselkursrisiken

Die breite Diversifikation hat zur Folge, dass im begrenzten Ausmaß auch Investitionen in Fremdwährung erfolgen, welche Wechselkursrisiken bergen. Innerhalb der Fremdwährungen wird zum einen stark gestreut, zum anderen kann mittels Devisengeschäfte rasch und effektiv das Risiko abgesichert werden. Währungsrisiken spielen weiterhin eine untergeordnete Rolle. Diese wurden 2025 vor allem im Aktienbereich sowie bei der Investition in die Emerging Markets Anleihen in Lokalwährung eingegangen. Weitere Fremdwährungsrisiken waren nur in geringem Ausmaß in der Veranlagung beigemischt.

### Liquiditätsrisiken

Ein großer Anteil der Veranlagung ist in liquiden Finanzmarktinstrumenten veranlagt wodurch eine ausreichende Liquidität, insbesondere zur Erfüllung eventueller Auszahlungsverpflichtungen, sichergestellt ist.

### Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ohne Berücksichtigung des HtM-Anteils beträgt zu Jahresende 1,95% (geg. 1,70% im VJ) und liegt damit unter dem selbst gesetzten Limit von 4,25% (Portfolio Modified Duration). Die durchschnittliche Restlaufzeit der zinsensitiven Instrumente ohne Held-to-Maturity-Anteil beträgt 5,7 Jahre und liegt

damit knapp über dem Wert von 5,6 Jahren zum Ende 2024.

### Ausblick

#### Verträge und Anwartschaftsberechtigte

Die NÖVK geht aufgrund ihrer Performance und der geringen Kostenbelastung weiterhin von steigenden Vertragsabschlüssen aus. Zur Unterstützung werden gezielte Vertriebsoffensiven umgesetzt. In der Folge wird mit einem Anstieg der beitragspflichtigen Anwartschaftsberechtigten gerechnet.

#### Beitragseinnahmen

Die NÖVK geht für 2026 von einem Beitragsaufkommen im Ausmaß von über € 126 Mio. aus. Darin enthalten sind die Überträge von anderen Vorsorgekassen durch die Gewinnung von Neukunden.

#### Auszahlungen

Auf Basis der Hochrechnung auf das Gesamtjahr wird ein Auszahlungsvolumen von über € 50 Mio. erwartet. In diesem Wert sind auch die Auszahlungen wegen Dienstgeberübergängen an andere Vorsorgekassen enthalten, die lt. BMSVG bis spätestens Anfang März 2026 vollzogen werden müssen und aufgrund weniger Vertragskündigungen im Vorjahr in Anzahl und Volumen gering ausfallen werden.



# 2025

## Lagebericht des Vorstandes

### Veranlagung

Vor allem auf geopolitischer Ebene erscheint die Aussicht auf das neue Jahr schwer zu prognostizieren. Die Friedensverhandlungen zum Krieg in der Ukraine könnten zu einem Ergebnis kommen, wodurch sich auch die wirtschaftlichen Aussichten für Europa bessern könnten. Andererseits ist die kürzliche Eskalation in Venezuela ein Zeichen, dass seitens der USA rasch in anderen Staaten eingegriffen werden könnte.

Der wirtschaftliche Ausblick zeigt, dass die US-Wirtschaft gegenüber den Zöllen eine hohe Resilienz aufweist. Für 2026 wird daher weiterhin ein solides, wenn auch im Vergleich zu 2025 leicht abgeschwächtes Wirtschaftswachstum erwartet. In Europa ist - auch bedingt durch erhöhte Staatsausgaben - mit einer wirtschaftlichen Konsolidierung zu rechnen. Allerdings wird davon ausgegangen, dass das Potenzialwachstum im Jahr 2026 noch nicht erreicht wird.

Seitens der Notenbanken kann man von

weiteren Zinssenkungen in den USA und zumindest für die ersten sechs Monate - einem Verharren auf dem derzeitigen Niveau seitens der EZB ausgehen.

Der Rentenmarkt sollte somit für die ersten Monate einen soliden Grundstock an Erträgen abliefern, die Aktienmärkte könnten weitere Höchststände erreichen.

Die NÖVK erwartet für 2026 ein entsprechend positives Veranlagungsergebnis und damit einhergehend die Abzugsfähigkeit der Vermögensverwaltungskosten, geringere Kapitalgarantieeinschüsse sowie ein positives Finanzergebnis.

Der Ende Februar eskalierte Konflikt mit dem Iran und der damit verbundenen Sperre der Straße von Hormus könnten durch steigende Öl- und Gaspreise die Inflation erhöhen und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung dämpfen. Wie stark sich dieser Krieg auf die globalen Kapitalmärkte und Wirtschaftswachstum auswirken wird, ist aktuell noch nicht abschätzbar.

Der Vorstand

DI Christian FREIBAUER, MBA e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

St. Pölten, 16.03.2026

# 2025

Bilanz zum 31.12.2025



## Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>17.006.391,78</b>	<b>15.707.429,86</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	582,57	737,57
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.363,57	2.830,50
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.996.445,64	15.702.861,79
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5.172.695,78</b>	<b>5.099.841,45</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.570.732,26	3.898.461,40
II. Guthaben bei Banken	601.963,52	1.201.380,05
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>15.540,00</b>	<b>4.914,53</b>
<b>D. AKTIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT</b>	<b>991.942.501,45</b>	<b>880.038.711,62</b>
I. Guthaben auf Euro lautend	4.216.846,87	3.663.105,99
II. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	987.725.024,74	876.374.839,51
III. Forderungen	629,84	766,12
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>1.014.137.129,01</b>	<b>900.850.897,46</b>



# 2025

## Bilanz zum 31.12.2025

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>19.895.300,69</b>	<b>17.887.956,32</b>
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	5.947.698,87	5.113.003,57
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	9.874.462,17	8.759.913,10
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: EUR 39,65, Vorjahr: EUR 39,65)	1.073.139,65	1.015.039,65
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>1.849.048,00</b>	<b>2.481.549,00</b>
I. Steuerrückstellungen	0,00	751.850,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.849.048,00	1.729.699,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>450.278,87</b>	<b>442.680,52</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	8.388,59
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.018,70	390.068,58
III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	177,03	22.087,51
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	17.083,14	22.135,84
<b>D. PASSIVA DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>991.942.501,45</b>	<b>880.038.711,62</b>
I. Abfertigungsanwartschaft	987.446.217,26	875.991.309,57
II. Verbindlichkeiten	4.496.284,19	4.047.402,05
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>1.014.137.129,01</b>	<b>900.850.897,46</b>

# 2025

## Gewinn- und Verlustrechnung



### Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
<b>A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT</b>		
I. Veranlagungserträge	36.016.886,29	48.677.575,47
II. Garantie	5.004,40	34.110,75
III. Beiträge	125.175.791,51	111.752.030,58
IV. Kosten	-6.885.795,39	-6.121.364,88
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-42.856.979,12	-35.264.300,74
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	111.454.907,69	119.078.051,18
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-111.454.907,69	-119.078.051,18
<b>B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER BV-KASSE</b>		
<b>1. Verwaltungskosten</b>	<b>6.480.817,00</b>	<b>5.711.464,00</b>
<b>2. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-3.070.440,76</b>	<b>-2.952.942,34</b>
a) Personalaufwand	-716.266,56	-457.840,54
aa) Gehälter	-518.070,31	-344.265,78
ab) Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-19.547,17	-4.746,25
ac) Aufwendungen für Altersversorgung	-31.958,42	-6.188,57
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	-135.840,49	-93.710,29
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-10.850,17	-8.929,65
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-15.288,06	-14.488,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-2.338.886,14	-2.480.613,80
<b>3. Finanzerträge</b>	<b>505.275,40</b>	<b>913.695,22</b>
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	462.123,46	468.059,74
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	43.151,94	445.635,48



# 2025

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.648,82	173.291,20
a) sonstige betriebliche Erträge	17.653,29	173.291,20
b) sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.004,47	0,00
5. Ergebnis vor Steuern	3.919.300,46	3.845.508,08
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-893.626,00	-996.631,00
7. Ergebnis nach Steuern	3.025.674,46	2.848.877,08
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	-3.330,09	-3.134,81
9. Jahresüberschuss	3.022.344,37	2.845.742,27
10. Veränderung von Rücklagen	-1.949.244,37	-1.830.742,27
a) Zuweisungen	-2.008.244,37	-1.880.742,27
aa) zu Gewinnrücklagen	-834.695,30	-641.068,90
ab) zur Kapitalgarantierrücklage	-1.173.549,07	-1.239.673,37
b) Auflösungen	59.000,00	50.000,00
ba) der Kapitalgarantierrücklage	59.000,00	50.000,00
11. Jahresgewinn	1.073.100,00	1.015.000,00
12. Gewinnvortrag	39,65	39,65
13. Bilanzgewinn	1.073.139,65	1.015.039,65



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) und des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG). Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 1 zu § 40 BMSVG aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf Tausend Euro gerundet.

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird bei Software ein Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt und bei Marken ein Zeitraum von 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer für EDV-Anlagen von 3 Jahren und für Personenkraftwagen von 4 Jahren berechnet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 wurden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben. Der Ansatz von Beteiligungen und der Ansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.



# 2025

## Anhang

### Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips entsprechend gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde versicherungsmathematisch mit einem Zinssatz von 3,5% (Vorjahr: 3,5%), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,0% (Vorjahr: 3,5%) und einem Fluktuationsabschlag von 8,0% (Vorjahr: 8,0%) berechnet. Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 24.415,85 (Vorjahr: TEUR 0,0) sind durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung an den Berechtigten verpfändet sind, wurde im Abschluss eine Saldierung vorgenommen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen (Pos. A.)

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Die Beteiligungen bestehen an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. in Höhe von EUR 1.000,00 (Vorjahr: TEUR 1,0). Der Geschäftsanteil beträgt 1,00% vom einbezahlten Stammkapital.

Die Wertpapiere sind zur Gänze in einem Spezialfonds gem. § 166 InvFG veranlagt. Auf den Gesamtfonds gerechnet lag die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im VG1 zum Jahresultimo bei 3,33 Jahren. Es werden bei Direktveranlagungen keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

#### Umlaufvermögen (Pos. B.)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Pos. B. I.)

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 4.570.732,26 gliedern sich wie folgt:

in EUR (VJ in TEUR)	Bilanzwerte	Vorjahr
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.570.732,26	3.898,5
davon täglich fällig	4.454.220,85	3.898,5
davon mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr	116.511,41	0,0



# 2025

## Anhang

### Guthaben bei Banken (Pos. B. II.)

Die Guthaben bei Banken sind bei einem inländischen Kreditinstitut veranlagt.

in EUR (VJ in TEUR)	Bilanzwerte	Vorjahr
Guthaben bei Banken	601.963,52	1.201,4
davon täglich fällig	595.862,80	701,4
davon fällig bis 3 Monate	6.100,72	500,0

### Rechnungsabgrenzungsposten (Pos. C.)

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 15.540,00 (Vorjahr: TEUR 4,9) beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien.

### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft (Pos. D.)

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft (VG1) sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt. Das Vermögen der VG1 wird, mit Ausnahme des direkten Bankguthabens in Höhe von EUR 4.216.846,87 (Vorjahr: TEUR 3.663,1), zur Gänze in zwei Spezialfonds gem. § 166 InvFG veranlagt.

Der NÖVK VG1 Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 692.920.884,70 (Vorjahr: TEUR 677.611,0).

Der NÖVK VG1 HTM Miteigentumsspezialfonds beläuft sich auf EUR 294.804.140,04 (Vorjahr: TEUR 198.763,8). Wertpapiere, die HTM gewidmet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und bis zur Endfälligkeit gehalten. Der Marktwert des HTM-Fonds beträgt am 31.12.2025 EUR 288.680.010,21 (Vorjahr: TEUR 195.907,3). Daraus ergibt sich ein Unterschied zwischen Marktwert und Buchwert in Höhe von EUR -6.124.129,83 (Vorjahr: TEUR -2.856,5).



### Passiva

#### Eigenkapital (Pos. A.)

##### Grundkapital (Pos. A. I.)

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) und ist zur Gänze einbezahlt. Das Grundkapital ist in 15.000 Stückaktien zerlegt und ist unverändert zum Vorjahr von der Niederösterreichische Versicherung AG mit 7.350 Stückaktien, der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG mit 7.350 Stückaktien und dem Niederösterreichischen Gemeindebund mit 300 Stückaktien zum Ausgabekurs von 200% übernommen.

##### Kapitalrücklagen (Pos. A. II.)

In der gebundenen Kapitalrücklage wird das unter Grundkapital (Pos. A. I) beschriebene Agio in Höhe von EUR 1.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.500,0) ausgewiesen.

##### Gewinnrücklagen (Pos. A. III.)

Der Stand der freien Rücklage beträgt zum 31.12.2025 EUR 5.947.698,87 (Vorjahr: TEUR 5.113,0). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 834.695,30 (Vorjahr: TEUR 641,1) zugeführt.

##### Kapitalgarantierücklage (Pos. A. IV.)

Der Stand der Kapitalgarantierücklage gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG beträgt zum 31.12.2025 EUR 9.874.462,17 (Vorjahr: TEUR 8.759,9). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter Berücksichtigung von Zuweisungen sowie Auflösungen insgesamt EUR 1.114.549,07 (Vorjahr: TEUR 1.189,7) zugeführt. Ein Deckungsgrad von 100% wird beibehalten.

#### Rückstellungen (Pos. B.)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Rückstellungen im Jahr 2025:

in EUR	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
KÖST Rückstellung	751.850,00	-751.850,00	0,00
<b>Summe Steuerrückstellungen</b>	<b>751.850,00</b>	<b>-751.850,00</b>	<b>0,00</b>
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	36.058,00	-5.291,00	30.767,00
Rückstellung für Gleitzeitsalden	7.387,00	-1.016,00	6.371,00



# 2025

## Anhang

Rückstellung für Jubiläumsgelder	16.004,00	-7.694,00	8.310,00
Rückstellung für Jahresabschluss	56.000,00	3.600,00	59.600,00
Rückstellung für die Überschussbeteiligung	1.015.000,00	58.100,00	1.073.100,00
Rückstellung für die Kapitalgarantie	50.000,00	9.000,00	59.000,00
Rückstellung für Sonstiges	549.250,00	62.650,00	611.900,00
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.729.699,00</b>	<b>119.349,00</b>	<b>1.849.048,00</b>
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>2.481.549,00</b>	<b>-632.501,00</b>	<b>1.849.048,00</b>

### Verbindlichkeiten (Pos. C.)

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

in EUR (VJ in TEUR)	Bilanzwerte	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	8,4
davon täglich fällig	0,00	8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.018,70	390,1
davon täglich fällig	433.018,70	390,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	177,03	22,1
davon täglich fällig	177,03	22,1
Sonstige Verbindlichkeiten	17.083,14	22,1
davon fällig bis 3 Monate	17.083,14	22,1
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>450.278,87</b>	<b>442,7</b>
<b>  davon täglich fällig</b>	<b>433.195,73</b>	<b>420,5</b>
<b>  davon fällig bis 3 Monate</b>	<b>17.083,14</b>	<b>22,1</b>



## Passiva der Veranlagungsgemeinschaften (Pos. D.)

Die Abfertigungsanwartschaft hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

in EUR (VJ in TEUR)	Bilanzwerte	Vorjahr
Abfertigungsanwartschaft 01.01.2025	875.991.309,57	756.913,3
Beiträge	125.175.791,51	111.752,0
Kosten	-6.885.795,39	-6.121,4
Veranlagungserträge	36.016.886,29	48.677,6
Garantie	5.004,40	34,1
Auszahlungen	-42.856.979,12	-35.264,3
Abfertigungsanwartschaft zum 31.12.2025	987.446.217,26	875.991,3

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden für das Geschäftsjahr 2026 EUR 101.726,52 (Vorjahr: TEUR 22,4) und für die Geschäftsjahre 2027-2030 EUR 325.016,73 (Vorjahr: TEUR 74,1) betragen.



# 2025

## Anhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Das Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft von EUR 111.454.907,69 (Vorjahr: TEUR 119.078,1) wurde den Anwartschaftsberechtigten zugewiesen.

#### Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse

##### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in Höhe von EUR 6.480.817,00 (Vorjahr: TEUR 5.711,5) ergeben sich aus den Kosten bei laufenden Beiträgen in Höhe von EUR 2.253.647,83 (Vorjahr: TEUR 2.065,2) und den Vermögensverwaltungskosten in Höhe von EUR 4.227.169,17 (Vorjahr: TEUR 3.646,3).

##### Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 3.070.440,76 (Vorjahr: TEUR 2.952,9) ergeben sich aus Personalaufwendungen in Höhe von EUR 716.266,56 (Vorjahr: TEUR 457,8), Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von EUR 15.288,06 (Vorjahr: TEUR 14,5) und sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 2.338.886,14 (Vorjahr: TEUR 2.480,6).

In der Position Gehälter ist eine Auflösung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR 7.694,00 (Vorjahr: Zuführung TEUR 4,2) enthalten. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen enthalten EUR 7.093,57 Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen beinhalten Kosten gemäß eines Dienstleistungsvertrages in Höhe von EUR 939.403,15 (Vorjahr: TEUR 835,8), Kosten für Aussendungen an die Anwartschaftsberechtigten und deren Arbeitgeber sowie das Porto in Höhe von EUR 457.369,92 (Vorjahr: TEUR 301,6), weiterverrechnete Personalkosten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der Niederösterreichische Versicherung AG in Höhe von EUR 459.574,17 (Vorjahr: TEUR 432,7), Kosten für die Kundenbetreuung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 121,6), Kosten für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 43.600,00 (Vorjahr: TEUR 42,7), Kosten für die sonstige Beratung durch den Wirtschaftsprüfer von EUR 4.000,00 (Vorjahr: TEUR 7,0), Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 17.904,60 (Vorjahr: TEUR 6,0) und sonstige Kosten in Höhe von EUR 417.034,30 (Vorjahr: TEUR 733,2).

##### Finanzerträge

Die Finanzerträge mit EUR 505.275,40 (Vorjahr: TEUR 913,7) resultieren aus der Veranlagung der



# 2025



Anhang

Eigenmittel. In den Finanzerträgen sind EUR 450.432,04 (Vorjahr: TEUR 450,4) aus der Aktivierung der ausschüttungsgleichen Erträge enthalten, die als Zinsertrag erfasst wurden.

### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 17.653,29 (Vorjahr: TEUR 173,3) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungsaufösungen und Erträge aus dem Abgang von Anlagen.

### **Ergebnis vor Steuern**

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 3.919.300,46 (Vorjahr: TEUR 3.845,5). Nach Steuern, Dotierung der Freien Rücklage, Dotierung und Auflösung der Kapitalgarantierücklage sowie Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn für das Jahr 2025 EUR 1.073.139,65. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von EUR 1.073.100,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.022.344,37 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von EUR 22.194.627,56 ergibt im Jahr 2025 einen Wert von 13,62% (Vorjahr: 13,67%).

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.



# 2025

## Anhang

### Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden 5 (Vorjahr: 5) Angestellte beschäftigt. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes sowie Mitglieder des Aufsichtsrates keine gewährten Ausleihungen. Es wird von der Befreiung gemäß § 241 Abs (4) UGB Gebrauch gemacht.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes:

DI Christian FREIBAUER, MBA, Vorsitzender, ab 01.04.2025

DI Verena SEEBACHER, Vorsitzende, bis 31.03.2025

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Thomas FENDRICH, Vorsitzender

Ing. Andreas WURZENBERGER, B.A., Stellvertreter des Vorsitzenden, ab 01.04.2025

DI Christian FREIBAUER, MBA, Stellvertreter des Vorsitzenden, bis 31.03.2025

Ing. Matthias DEISER, MSc

Mag. Patrick LACHMANN, bis 31.03.2025

Mag. Romana SCHNEIDER

DI Verena SEEBACHER, ab 01.04.2025

Mag. Didem STREBINGER

Staatskommissäre:

Mag. Helmut SCHAMP, Bundesministerium für Finanzen

Dr. Verena KOINIG, Stellvertreterin, Bundesministerium für Finanzen

Sonstige Angaben

Die geprüfte Gesellschaft ist ein Kreditinstitut in Sinne des § 1 Abs. 1 Z 21 Bankwesengesetz. Die Gesellschaft wird gemäß IAS 28 at equity in den IFRS Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG einbezogen.

St. Pölten, 16.03.2026

Vorstand

DI Christian FREIBAUER, MBA e.h.

Mag. Karin Isabella SCHLEMAIER e.h.

# Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Stand 31.12.2025
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen												
Software	4.500,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00	4.499,93	0,00	0,00	0,00	4.499,93	0,07	0,07
Marken u. Musterschutzrechte	1.550,00	0,00	0,00	0,00	1.550,00	812,50	155,00	0,00	0,00	967,50	737,50	582,50
	6.050,00	0,00	0,00	0,00	6.050,00	5.312,43	155,00	0,00	0,00	5.467,43	737,57	582,57
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung												
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	15.053,97	10.469,36	0,00	0,00	25.523,33	12.223,61	4.936,22	0,00	0,00	17.159,83	2.830,36	8.363,50
Personenkraftwagen	80.230,00	0,00	39.840,00	0,00	40.390,00	80.229,86	0,00	0,00	39.839,93	40.389,93	0,14	0,07
GWG-Geschäftsausstattung	0,00	10.196,84	10.196,84	0,00	0,00	0,00	10.196,84	0,00	10.196,84	0,00	0,00	0,00
	95.283,97	20.666,20	50.036,84	0,00	65.913,33	92.453,47	15.133,06	0,00	50.036,77	57.549,76	2.830,50	8.363,57
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen												
Beteiligung Einlagensicherung	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens												
Fonds NÖ-VK VRG1	15.702.861,79	2.450.431,90	1.156.848,05	0,00	16.996.445,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.702.861,79	16.996.445,64
	15.703.861,79	2.450.431,90	1.156.848,05	0,00	16.997.445,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.703.861,79	16.997.445,64
<b>SUMME ANLAGENSPIEGEL</b>	<b>15.805.195,76</b>	<b>2.471.098,10</b>	<b>1.206.884,89</b>	<b>0,00</b>	<b>17.069.408,97</b>	<b>97.765,90</b>	<b>15.288,06</b>	<b>0,00</b>	<b>50.036,77</b>	<b>63.017,19</b>	<b>15.707.429,86</b>	<b>17.006.391,78</b>



# 2025

## Bestätigungsvermerk

### Bestätigungsvermerk

#### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Niederösterreichische Vorsorgekasse AG,  
St. Pölten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die

# 2025

## Bestätigungsvermerk



gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ✔ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ✔ Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- ✔ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ✔ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk



# 2025

## Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ✔ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ✔ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien, 16. März 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Manuela Mayer, MA  
Wirtschaftsprüferin



# 2025

## Bestätigungsvermerk



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.